

Die Autoren der Abhandlungen

Stud.-Prof. Dr. Peter Böhning, Bündler Str. 21, 33613 Bielefeld.

Studium der Geschichtswissenschaft und Germanistik in Freiburg, Göttingen und Bochum, wiss. Assistent in Göttingen und Bochum, seit 1971 Studienprofessor der Universität Bielefeld, 1985–1988 Mitarbeit an den deutsch-polnischen Schulbuchkonferenzen der Historiker, 1989 Gastprofessur an der University of Wisconsin. Ausgewählte Veröffentlichungen: Die nationalpolnische Bewegung in Westpreußen 1815–1871. Ein Beitrag zum Integrationsprozeß der polnischen Nation. Marburg 1973; Agrarische Organisation und nationale Mobilisierung in Westpreußen, in: Modernisierung und nationale Gesellschaft im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert, hrsg. v. W. Conze, G. Schramm und K. Zernack. Berlin 1979; Revolutionen (zus. mit Helga Jung-Paarmann). 2. Aufl., Paderborn 1992. Publikationen zur Didaktik der Geschichte/Materialien zum Geschichtsunterricht; Publikationen im Rahmen der deutsch-polnischen Schulbuchkonferenzen; Mitautor von Schulbüchern.

Prof. Dr. Jerzy Holzer, Uniwersytet Warszawski, Krakowskie Przedmieście, PL-00-325 Warszawa.

Professor für Zeitgeschichte am Historischen Institut der Universität Warschau und Leiter der Abteilung für Deutschlandsforschung, Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Ausgewählte Veröffentlichungen: Parteien und Massen. Die politische Krise in Deutschland 1928–1930. Wiesbaden 1975; Solidarität. Geschichte einer freien Gewerkschaft in Polen. München 1985, sowie zahlreiche Bücher in polnischer Sprache.

Prof. Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Institut für Didaktik der Geschichte, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Pferdegasse 1, 48143 Münster/Westf.

Arbeitsgebiete: Zeitgeschichte unter Betonung der deutsch-polnischen Beziehungen. Ausgewählte Veröffentlichungen: Heimat und Exil. Die Anfänge der polnischen Untergrundbewegung im Zweiten Weltkrieg. Hamburg 1973; Das Diensttagebuch des deutschen Generalgouverneurs in Polen 1939–1945, eingel. u. hrsg. zus. mit Werner Präg. Stuttgart 1975; Die deutsch-polnischen Schulbuchempfehlungen in der öffentlichen Diskussion der Bundesrepublik Deutschland. Eine Dokumentation. Braunschweig 1979; Vom Zwangsarbeiter zum heimatlosen Ausländer. Die Displaced Persons in Westdeutschland 1945–1951. Göttingen 1985. Daneben

zahlreiche Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften. Arbeit an Themen der Erforschung von Schulgeschichtsbüchern sowie am Projekt der Erfassung deutscher Schulgeschichtsbücher von 1700 bis 1945.

Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Fachbereich Geschichte, Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

Professor für Zeitgeschichte an der Universität Potsdam, 1967–1970 Mitarbeiter des Ostkollegs Köln; 1970–1976 wiss. Assistent an der Universität Bochum, 1976–1993 Professor für Zeitgeschichte an der Universität Bielefeld. Ausgewählte Veröffentlichungen: Die Selbstbehauptung einer Nation. NS-Kulturpolitik und polnische Widerstandsbewegung. Düsseldorf 1971; Polnische Bergarbeiter im Ruhrgebiet 1870–1945. Göttingen 1978; Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945–1955. 5. erw. Aufl., Bonn/Göttingen 1991; Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955–1970. Bonn/Göttingen 1988; als Herausgeber: September 1939. Krieg, Besatzung, Widerstand in Polen. Göttingen 1989. Daneben Aufsätze zur deutschen und polnischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Adam Krzemiński, ul. Koszykowa 35 m. 2, PL-00-553 Warszawa.

Studium der Germanistik in Warschau und Leipzig, 1967–1972 Redakteur der Wochenzeitung „Forum“, seit 1973 Redakteur der Wochenzeitung „Polityka“ in wechselnden Ressorts (Kultur, Ausland, Politik), 1986 Gastredakteur bei der Wochenzeitung „Die Zeit“, stellv. Chefredakteur des Magazins für deutsch-polnische Verständigung „Dialog“ (Hamburg). Ausgewählte Veröffentlichungen: Polen im 20. Jahrhundert. Ein historischer Essay. München 1993. Essays zur Zeit- und Ideengeschichte sowie innen- und außenpolitische Leitartikel in „Polityka“ sowie den Monatszeitschriften „Twórczość“ und „Odra“; Essays und Artikel in „Die Zeit“, „Frankfurter Rundschau“, „Süddeutsche Zeitung“, „Tagesspiegel“, „Merkur“, „Frankfurter Hefte“.

Dr. Andreas Lawaty, Deutsches Polen-Institut, Alexandraweg 28, 64287 Darmstadt.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut Darmstadt. Ausgewählte Veröffentlichungen: Das Ende Preußens in polnischer Sicht. Zur Kontinuität negativer Wirkungen der preußischen Geschichte auf die deutsch-polnischen Beziehungen. Berlin/New York 1986; Die kulturellen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen, in: Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen bis zur Konferenz über Sicher-

heit und Zusammenarbeit in Europa. XIX. deutsch-polnische Schulbuchkonferenz der Historiker. Braunschweig 1987, S. 179-189; Polnische Reflexionen im Jahr der deutschen Einheit, in: Deutsch-polnische Ansichten zur Literatur und Kultur. Jahrbuch 1990. Darmstadt 1991, S. 13-29.

Prof. Dr. Czesław Madajczyk, Instytut Historii PAN, Rynek Starego Miasta 29/31, PL-00-272 Warszawa.

U.a. Chefredakteur der Vierteljahresschrift „Dzieje Najnowsze“, seit 1992 im Ruhestand. Arbeits- und Tätigkeitsbereiche: Komparative Geschichte der Weltkriege, Kulturgeschichte Europas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Deutsch-polnische Beziehungen, Zeitgeschichte Polens, Geschichte des Holocaust. Ausgewählte Veröffentlichungen: Die Okkupationspolitik Nazideutschlands in Polen 1939-1945. Berlin 1987; Faszyczm i okupacje 1938-1945. Wykonywanie okupacji przez państwa Osi w Europie (Faschismus und Okkupationen. Okkupationsausübung durch die Achsenmächte in Europa). 2 Bde., Poznań 1983; Generalny Plan Wschodni. Zbiór dokumentów (Generalplan Ost. Quellensammlung). Warszawa 1990.

Prof. Dr. Tomasz Szarota, ul. Madalińskiego 69 m. 4, PL-02-549 Warszawa.

1962-1966 wiss. Mitarbeiter im Institut für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau, nach Promotion und Habilitation seit 1977 außerordentlicher Professor, seit 1985 ordentlicher Professor, Stipendiat der Alexander v. Humboldt-Stiftung, Vizeredakteur der Zeitschrift „Acta Poloniae Historica“. Ausgewählte Veröffentlichungen: Niemiecki Michel. Dzieje narodowego symbolu i autostereotypu (Der deutsche Michel. Geschichte eines nationalen Symbols und Autostereotyps). Warszawa 1988.

Vytautas Žalys

Ringen um Identität

Warum Litauen zwischen 1923 und 1939
im Memelgebiet keinen Erfolg hatte

Kova dėl identiteto

Kodėl Lietuvai nesisekė Klaipėdoje
tarp 1923–1939 m.

Nach mehreren hundert Jahren getrennter Entwicklung fanden sich 1923 mit der Eingliederung des Memellandes in das litauische Staatsgebiet erstmals Deutsche, Groß- und Kleinlitauer in einem selbständigen litauischen Staat.

Die vorliegende Arbeit analysiert das Verhältnis dieser Bevölkerungsgruppen untereinander sowie die von Kaunas und Berlin ihnen gegenüber verfolgte Politik. Beide Seiten gingen von einseitig nationalistisch geprägten Vorstellungen aus, denen das politische und soziale Verhalten der Bevölkerung nur teilweise ent-

sprach. Das Scheitern des Zusammenlebens in einer nationalen Konfrontation und schließlich die Erfahrungen und Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges führten zum Ende der gemeinsamen kleinlitauischen und deutschen Prägung des Memelgebietes.

Auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Buches ist in der weiteren Diskussion deutscher und litauischer Historiker über die Geschichte des Memelgebietes die Frage nach Alternativen der Entwicklung zwischen 1923 und 1939 neu zu stellen.

Dr. Vytautas Žalys, geb. 1956 in Klaipėda, studierte 1974–1979 an der Historischen Fakultät der Universität Vilnius. 1989 Dissertation „Litauen und die Baltische Entente 1934–1940“. Er veröffentlichte Beiträge zu Fragen der litauischen Außenpolitik und der Diplomatiegeschichte. Seit 1992 stellvertretender Direktor des Instituts für Geschichte Litauens.

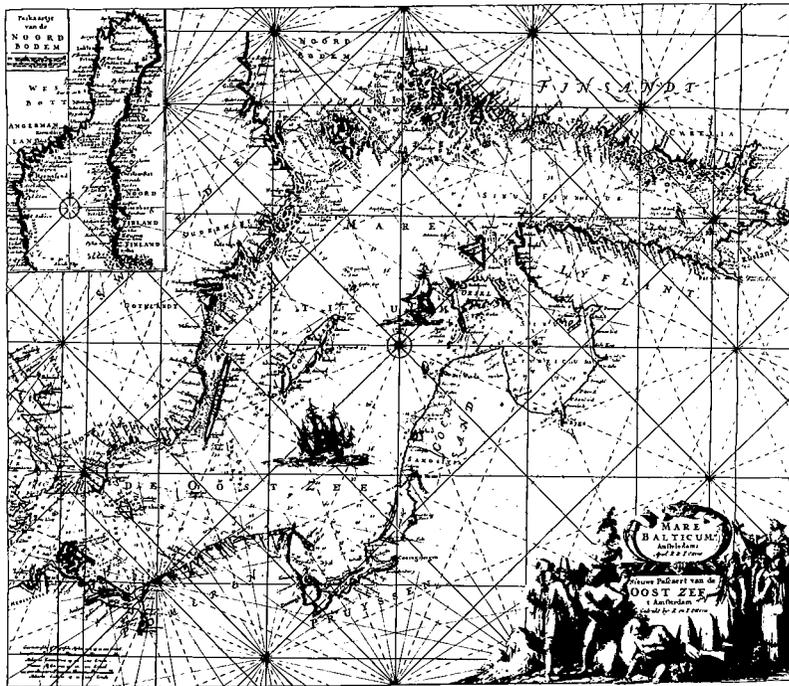
104 Seiten, 10 Abb., Preis: 20 DM.
ISBN 3-922296-70-X

Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk
Lüneburg 1993

Klaus Zernack

NORDOSTEUROPA

Skizzen und Beiträge
zu einer Geschichte der Ostseeländer



Verlag Nordostdeutsches Kulturwerk

288 Seiten, 10 Abbildungen und Karten, Format 17 x 24 cm.
Gebunden 70,— DM. ISBN 3-92226-67-X